

Berlin eingerichtet worden, über dessen Ausgestaltung und neueste Arbeiten Professor Wilhelm Paszkowski in seinem Buch »Berlin in Wissenschaft und Kunst« nähere Auskunft gibt.

Die gesamte Kulturwelt hat sich in den Dienst dieses Unternehmens gestellt, indem 34 Bureaus der verschiedenen Länder die von ihnen registrierten Neuerscheinungen dem Zentralbureau in London zuführen. Unter diesen Bureaus nimmt das deutsche einen hervorragenden Platz ein: Es hat seit dem Jahre 1901 die Hälfte aller eingelaufenen Zettel geliefert, nämlich 770 000 von der Gesamtsumme von 1 553 883. Um mit dieser internationalen Arbeit zugleich eine nationale zu verbinden, wird das von dem deutschen Bureau bearbeitete Material als »Bibliographie der deutschen naturwissenschaftlichen Literatur« herausgegeben, wobei der deutsche Verlagsbuchhandel dem Bureau etwa 95 aller in Deutschland erscheinenden einschlägigen Zeitschriften und Monographien leihweise zur Bearbeitung überläßt. Die wissenschaftliche Bearbeitung dieser gewaltigen Literatur begnügt sich nicht mit der Angabe des Titels, sondern sucht den Inhalt der Arbeit möglichst zu erschöpfen und den Leser auf Punkte aufmerksam zu machen, deren Behandlung aus dem Titel der Arbeit nicht sofort ersichtlich ist.

(Hamburger Nachrichten.)

Märkische Vereinsdruckerei H.-G. Bochum. — Bilanz am 30. Juni 1910.

Aktiva.		ℳ	℔
Gewinn- und Verlustkontovortrag		28 880	28
Grundstück- und Immobilienkonto	ℳ 69 838.07		
Abreibung	ℳ 1 506.80	68 331	27
Mobilienkonto	ℳ 101 306.94		
Abreibung	ℳ 15 196.03	86 110	91
Kassakonto		1 009	41
Kontokorrentkonto (Debitoren)		20 923	29
Buchhandlungskonto		710	50
Papierkonto (Zeitung und Akzidenz)		15 630	90
Betriebsmaterialienkonto		893	15
		222 489	71
Passiva.			
Aktienkapitalkonto		61 650	—
Hypothekenkonto		85 000	—
Kontokorrentkonto (Kreditoren)		75 457	27
Gewinn- und Verlustkonto		382	44
		222 489	71

Gewinn- und Verlustkonto.

Debet.		ℳ	℔
An Papierkonto (Zeitung und Akzidenz)		59 415	59
„ Zinsenkonto		6 112	88
„ Buchhandlungskonto		473	95
„ Betriebsmaterialienkonto		4 977	78
„ Betriebs- und Allgemeine Geschäftsunkosten (Redaktionskorrespondenz, Frachten, Reparaturen, Expedition, Saläre, Löhne, Fernspreckgebühren, Post, Krankenkassen- u. Invalidenversicherungsbeiträge, Steuern usw.)		117 235	33
„ Immobilienkonto-Abschreibung		1 506	80
„ Mobilienkonto-Abschreibung		15 196	03
„ Saldo		382	44
		205 300	80
Kredit.			
Per Betriebseinnahmen		205 300	80

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 247 vom 20. Oktober 1910.)

Berlin-Neuroder Kunstanstalten Aktiengesellschaft, Berlin. — Hiermit werden die Aktionäre der Gesellschaft zur Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung auf Sonnabend, den 19. November cr., vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach dem Architektenhause zu Berlin, Wilhelmstr. 92/93, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910 sowie des Berichts des Vorstands und Aufsichtsrats. Beratung und Beschlußfassung zu diesen Vorlagen, insonderheit über Verwendung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende.
2. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Börtenblatt für den Deutschen Buchhandel. 77. Jahrgang.

3. Aufsichtsratswahlen.

Die Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung ist davon abhängig, daß die Aktien oder die über dieselben lautenden Depotscheine der Reichsbank spätestens am dritten Werktag vor der Generalversammlung, und zwar vor 6 Uhr abends, entweder bei der Geschäftskasse der Gesellschaft in Berlin W., Röhrenstraße 28/29, oder bei einer der folgenden Bankstellen:

Bank für Handel & Industrie (Darmstädter Bank) hier, Schinkelplatz 1/2,
Deutsche Bank, Berlin W., Behrenstraße 9/13,
Schlesischer Bankverein, Breslau,
deponiert werden; auch ist die Hinterlegung bei einem deutschen Notar zulässig, jedoch muß der Gesellschaft die Hinterlegung bis zu dem zuvor bestimmten Zeitpunkt nachgewiesen werden.

Berlin, den 20. Oktober 1910.

Der Aufsichtsrat

der Berlin-Neuroder Kunstanstalten Aktiengesellschaft.

(gez.) Schrader, Vorsitzender.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 249 vom 22. Oktober 1910.)

* **Fritz Reuter-Hundertjahrfeier in Berlin.** — Eine Fritz Reuter-Hundertjahrfeier wird am Montag, 7. November, von der »Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege« und der »Neuen Klasse« in Berlin im Bürgerhause des Rathauses veranstaltet werden. Die Festrede hält Professor Dr. Karl Theodor Gaedert, Vorträge aus den Werken des Gefeierten der Reuterrezitator Wilh. F. Burr. Reuter-Lieder wird der Konzert- und Oratoriensänger Harzen-Müller singen. Karten (je 50 ℔) sind zu erhalten in der Fritz Reuter-Ausstellung im Abgeordneten-hause, und bei A. Wertheim, Leipziger Straße.

* **Berliner Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** — »Dichter und Darsteller.« Der Ball des Berliner Journalisten- und Schriftsteller-Vereins (nicht zu verwechseln mit dem Verein »Berliner Presse«) findet auch in diesem Jahre wieder als Kostümfest »Dichter und Darsteller« unter Mitwirkung hervorragender Kräfte Sonnabend, 3. Dezember, im Kgl. Neuen Opernhause (Kroll) statt. Das Ballbureau befindet sich Berlin W. 8, Leipziger Str. 22.

* **Französische Hygieniker-Kongresse in Dresden 1911.** — Die »Association des Ingénieurs, Architectes et Hygiénistes municipaux de France, Algérie, Belgique, Suisse« hat beschlossen, ihre Generalversammlung im nächsten Jahre auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden abzuhalten. — Die »Société Française des habitations à bon marché, Paris«, hat in ihrer letzten Generalversammlung ebenfalls den Beschluß gefaßt, gemeinschaftliche Studien auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 zu machen.

Das neue deutsche Schulhaus in Rom. — Aus Rom wird der Vossischen Zeitung unterm 16. Oktober berichtet: Die deutsche Kolonie in der Ewigen Stadt konnte gestern ein bescheidenes, aber erhebendes Familienfest feiern. Es galt der Einweihung des neuen, in der Via Sistina, der besten Stadt-gegend gelegenen Schulhauses. Die Opferwilligkeit der Deutschen in Rom, in erster Linie der Familienväter, die Freigebigkeit weniger, aber hochherziger Gönner im Vaterlande und die Zuschüsse der Reichsregierung haben es dem Schulvorstande ermöglicht, eine ungünstige Mietwohnung in der unteren Stadt zu verlassen und ein eigenes, geräumiges und lustiges Heim zu erwerben.

Zu der Feier hatte der allezeit entgegenkommende Deutsche Künstlerverein im Palazzo Serlupi seine Räume zur Verfügung gestellt. Der Festsaal vereinigte mit der Schuljugend und ihren Angehörigen alles, was in der Kolonie am gemeinsamen Ergehen und an der geistigen und gesellschaftlichen Zukunft des Deutschland in Italien Anteil nimmt. Die Festreden wechselten mit Gesang und Schülervorträgen ab; brausend erklangen die herkömmlichen Hochs auf den Kaiser als Protektor der Schule und auf den Landesherrn, dessen Staatsangehörige einen nicht unerheblichen Bruchteil zur Schülerschaft stellen. Der vom